



Bild von Silvia auf Pixabay

Inhalt

Neue Mitarbeiter	3
Unsere Jubilare	4
10 Jahre Netzwerk Hörbehinderung Bayern	8
Frühförderung	12
ABW und TWG Sommerfest	15
Das DSB-Hörmobil macht Station in Straubing	16
Bericht zur Langen Nacht der Wissenschaften im GIB	18
Inklusive Stadt-Führungen in Traunstein	20
Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt	23
Skyline Park	24
Wiesn im JWH	25
Hofflohmarkt und Grill-Fest im JWH	25
Familienfest Burgberg	26
Die Vorstandschaft des Fördervereins Rottmoos	28
Fachkräftemangel? Nicht mit uns	28
Mentoring	29
Eindrücke vom Flohmarkt	29
Wirtshausmusik in Forsting	30
Großes Spektakel für Löwenfans	32

Vorwort

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde und Unterstützer unseres Vereins,
liebe Blad´l-Leser,**

angesichts der Kriege und Konflikte, die unseren Planeten derzeit heimsuchen und dem damit verbundenen Leid der vielen Menschen, die vor diesen Brandherden auf der Flucht sind, fällt es schwer, einen fröhlichen Jahresausklang und eine friedliche ungestörte Weihnachtszeit zu begehen – sowohl privat, als auch in beruflicher Hinsicht in unserem Verein.

Hinzu kommt, dass es in unserer Gesellschaft immer noch große Chancenungleichheit gibt, vor allem, was die Verteilung der Güter angeht, aber auch in Bezug auf die Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben barrierefrei teilnehmen zu können.

Und doch wollen wir hier zum Ausklang des Jahres 2023 nicht Trübsal blasen und pessimistisch in die Zukunft blicken. Dort wo jeder einzelne von uns und wo wir als Gemeinschaft im BLWG zu einer Verbesserung beitragen können, dort wollen wir auch zuversichtlich mit anpacken.

Gerade wenn es um die Gleichstellung und Teilhabe von Menschen mit Hörbehinderung geht, gehören wir in Bayern zu den „Big Playern“, haben Vorbildfunktion und können auch wirklich etwas bewegen. Dazu gehört natürlich auch, dass wir zukunfts- und handlungsfähig bleiben – als attraktiver Arbeitgeber auf dem umkämpften Fachkräftemarkt sowie im Rennen zwischen Kostensteigerungen und Umsatzerlösen.



Mit der Berufung von Thomas Haberkorn als Nachfolger von Elke Mirus in der Geschäftsführung ist unser Verein für die Zukunft gut aufgestellt. Dafür mussten wir uns nicht einmal auf dem „Transfermarkt“ der Sozialwirtschaft umschaun, sondern konnten diese wichtige Stelle aus eigenen Reihen – sozusagen aus der BLWG-Talentschmiede – besetzen.

Lieber Thomas, wir freuen uns auf die Monate der Einarbeitung und auf die Zusammenarbeit mit Dir!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Euch allen ein herzliches Dankeschön für Eure wertvolle Arbeit, die Ihr im zurückliegenden Jahr geleistet habt! Wir wünschen uns und ganz besonders allen Menschen in den Krisengebieten dieser Welt eine schöne und friedvolle Weihnachtszeit!

**Euer Geschäftsführerteam
Elke Mirus und Günther Blank**

SERVUS MITEINANDER!

Ich bin der Simon Goßmann, 25 Jahre alt und seit Anfang Oktober im Jugendwohnheim Nymphenburg als Sozialpädagoge tätig. Geboren bin ich in München. Aufgewachsen bin ich in den Bergen oder bei Oma und Opa im schönen Regensburg.

Mein duales Studium der sozialen Arbeit habe ich im Wohnheim 2019 angefangen und 2023 abgeschlossen.



In meiner Freizeit verbringe ich mich im Tor zu stehen und versuche hier und da ein paar Handbälle zu fangen, treffe mich mit Freunden oder gucke begeistert den Bayern von der Südkurve aus beim Fußball spielen zu. Wandern, Ski fahren und in Bergseen baden zu gehen sind ebenfalls Hobbys bei denen ich immer dabei bin.

Durch mein Studium und auch durch die Arbeit mit Schwerhörigen und Gehörlosen ist mir aufgefallen, dass es immer noch sehr viele Barrieren für Jugendliche und junge Erwachsene die schwerhörig oder gehörlos sind, gibt und ich möchte mit meinem unfassbar gutaussehenden und kompetenten Team Veränderungen schaffen und ein Vorbild für andere Einrichtungen sein und diese Barrieren überwinden.



IMPRESSUM

Herausgeber:

BLWG – Fachverband für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung e.V.
Haydnstraße 12
80336 München

Tel.: 0 89/54 42 61-10

Fax: 0 89/54 42 61-16

E-Mail: geschaeftsstelle@blwg.de

Internet: www.blwg.de

Layout und Gestaltung:

Saskia Kölliker Grafik
www.koelliker-grafik.de

Druck und Herstellung:

www.wir-machen-druck.de

Auflage:

500 Stück

Erscheinungsdatum:

Das BLWG-Bladl erscheint jährlich zweimal.

Redaktionsschluss 1/2024:

21.06.2024

KONTAKTDATEN DES BR:

Betriebsrat

Vorsitzender: Julian Kögl

Stellv. Vorsitzende: Nadine Strahl

Anschrift:

Betriebsrat, BLWG e.V.,

Rottmoos 4, 83512 Wasserburg

E-Mail: blwg-betriebsrat@gmx.de

Tel.: 0151 46213274

Fax: 08071/1047095

RENATE 40 JAHRE ÖFFENTLICHER DIENST

Liebe Renate, Du bist zwar ein „Urgestein“ des BLWG e. V. aber immer noch voller jugendlicher

Energie- und Innovationskraft! Seit 40 Jahren bist Du im Öffentlichen Dienst tätig und schon 35 Jahre davon in unserem Verein (aktuell Rang 4 auf der „dienstlichen Oldieliste“©).

Als Erzieherin hat Dich unser Vorgänger Jürgen Falkenhagen aus der Heckscher Klinik für das Jugendwohnheim Nymphenburg abgeworben und musste Dich nicht lange zur berufsbegleitenden Ausbildung zur Heilpädagogin überreden. Das war für Dich keine Doppelbelastung sondern eher ein Warmlaufen, bis Du die stellvertretende Heimleitung übernommen hast und später die Leitung des Jugendwohnheims in der Haydnstraße. Anschließend hast Du das Ambulant Begleitete Wohnen im BLWG e. V. aufgebaut – das einzige ABW-Modell für Menschen mit Hörbehinderung in Bayern. Und weil Du schon immer multitaskingfähig warst, managst Du auch die Gebäudeverwaltung der Haydnstraße und bist uns in der Geschäftsführung eine unverzichtbare Assistentin und Organisationshilfe.

Liebe Renate herzlichen Glückwunsch zum 40. Dienstjubiläum im Öffentlichen Dienst!

(Elke Mirus und Günther Blank)

40



INGRID THURNHUBER – 20 JAHRE BLWG

Liebe Ingrid, seit 20 Jahren bist Du jetzt im Verein beschäftigt und seit über 10 Jahren managst Du die Personalbuchhaltung in der Haydnstraße. Durch „Deine Hände“ fließen jeden Monat eine dreiviertel Million Euro an Personalkosten und jeder Cent kommt punktgenau bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an. Vor Deinem „Umzug in die Haydnstraße“ warst Du uns eine unverzichtbare Verwaltungskraft in Heim und Tagesstätte in Johanneskirchen und hast unter anderen dafür gesorgt, dass die Kinder ihre Taschengelder bekommen, die Gruppen Lebensmittel einkaufen können und die Arbeitszeiten von mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dokumentiert wurden.

Liebe Ingrid, vielen lieben Dank für Deine fleißige und akribische Arbeit und die tolle Zusammenarbeit mit Dir.

(Elke Mirus und Günther Blank)

20

JAN HAVELKA - 10 JAHRE BLWG

Lieber Jan, 10 Jahre bist Du nun schon beim BLWG - welch' toller Gewinn für unseren Verein! Was wären wir nur ohne Dich – Deine fröhlich-positive Art und Deine vielen kreativen Ideen bereichern jeden Tag nicht nur Dein Team der Heilpädagogischen Tagesstätte in Johanneskirchen, sondern auch uns in der Geschäftsführung. Mit Deinem immer professionellen Handeln, Deiner Kompetenz und Deinem unendlichen Fleiß hast Du schon viele Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter in Johanneskirchen begleitet!

Wir danken Dir recht herzlich für Deinen unermüdelichen Einsatz im BLWG und hoffen, dass wir noch viele Jahre zusammenarbeiten dürfen.

(Elke Mirus und Günther Blank)

10



JULIAN KÖGL - 10 JAHRE BLWG

Julian war zunächst Jahrespraktikant im Heilpädagogischen Schülerwohnheim. Er wurde schnell vom Joki-Virus erfaßt und blieb gleich da! (Für uns, war es das Beste, was passieren konnte!) Die 10 Jahre, die er jetzt schon mit Leib und Seele bei uns im Gruppendienst arbeitet, sind wie im Flug vergangen. Julian setzt sich sehr für die Belange der Kinder ein und er findet immer etwas, womit er Begeisterung hervorrufen kann! „... Julian, auf Dich habe ich mich am meisten gefreut...“ (Zitat von einem Kind am ersten Schultag nach den Sommerferien). Das ist doch das schönste Kompliment, was man als Pädagoge bekommen kann, oder? ☺

Julian, danke
für Deinen tollen Einsatz!



10

20

MANU PENN – 20 JAHRE HPH

Auch wenn Manu Teilzeitkraft ist, ist sie „sowas von voll“ dabei! Sie hat immer gute Laune und ist unglaublich belastbar. Als Mama von drei kleinen Kindern „rockt“ sie ihren Dienst inklusive Nachtbereitschaft mit viel Engagement und Kreativität. Hut ab vor ihrer Flexibilität! In den letzten Jahren war sie unser „Joker“ und arbeitete sich engagiert durch die verschiedenen Gruppen.

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Dienstjubiläum und ein dickes Dankeschön! ☺



**TINA KERN:
01.06.1993**

Helmut Kohl ist deutscher Bundeskanzler, Whitney Houston hält sich mit ihrem Hit I will always love you über Wochen in den Top 10 der deutschen Singlecharts und das Faxgerät ist das wichtigste Kommunikationsmittel in deutschen Büros. Die Welt war eine andere im Juni des Jahres 1996 und auch im Gartenbaulehrbetrieb wurde in diesem Jahr eine entscheidende Neueinstellung vorgenommen ☺

Tina Kern, frisch gebackene Sozialpädagogin und mit einem Abschluss der FH Landshut unter anderem in dem richtungsweisenden Wahlfach „Arbeit mit Gebärden“, ausgestattet, bewirbt sich im Jugendwohnheim des Gartenbaulehrbetriebs. Damals noch mit ausschließlich gebärdenden Klienten und dem Zierpflanzenbau als einzig wählbaren Ausbildungsberuf in der Gärtnerei. Aus heutiger Sicht auf den Arbeits- und Bewerbermarkt kaum zu glauben: Der BLWG e.V. sollte auch noch 30 Jahre später ihr erster und einziger Arbeitgeber sein. Tina Kern hat dem Jugendwohnheim über Jahrzehnte die Treue gehalten und ihre Qualitäten als Sozialpädagogin eingebracht – die täglichen Herausforderungen und die Arbeitsfelder mit den Klienten haben sich im Laufe der Zeit teils stark gewandelt, Tina aber bleibt eine Konstante auf die man auch weiterhin bauen kann. Rein rechnerisch sind leider keine weiteren 30 Jahre mehr möglich, das ein oder andere Jubiläum wird die Fotografie- und Musikbeauftragte Pädagogin aber hoffentlich noch gemeinsam mit ihren Kollegen und Kolleginnen feiern dürfen. Vielen Dank für deinen unermüdlichen Einsatz und die geleistete Arbeit Tina!



30

**REGINA KORB:
15.11.1993**

Regina Korb fährt auch nach 30 Jahren noch immer mit dem gleichen guten Bauchgefühl in die Gärtnerei zum Burgberg. Die Arbeit habe ihr immer sehr viel Freude gemacht, nach über drei Jahrzehnten als Hauswirtschaftskraft in der Gärtnerei schätzt sie neben dem kollegialen Zusammenhalt unter den Kollegen besonders den Kontakt zur Jugend, „das hält einen jung und die Auszubildenden schließe ich Jahr für Jahr in mein Herz“.

In all den Jahren gab es viele Höhen und auch ein paar kleinere Tiefen im Gartenbaulehrbetrieb, vieles hat sich im Lauf der Jahrzehnte verändert – früher wurde zum Beispiel für regelmäßig über dreißig Azubis, noch selbst vor Ort gekocht – einige Konstanten und Garanten für die tolle Arbeit in der Gärtnerei gibt es jedoch, Regina Korb gehört im besten Sinne zum Inventar der Gärtnerei. Mittlerweile übernimmt Sie neben anderen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten nicht mehr das Kochen des Mittagessens, sondern die Ausgabe des Caterer Essens im Speisesaal. „Regina was gibt's heute?!“, dieser Ruf hallt täglich durch den Speisesaal der Gärtnerei. Satt essen, Pause machen, Regina die wichtigsten Neuigkeiten erzählen, all das verbinden die Auszubildenden der Gärtnerei mit ihrer Regina beim Mittagessen. Wir bedanken uns bei dir für die tolle Arbeit in den vergangenen 30 Jahren und gratulieren ganz herzlich zu deinem Jubiläum!

30



BEATE SIMON: 01.09.1998

Es gibt im Team des Gartenbaulehrbetriebs nur genau zwei Mitarbeiterinnen die länger für den BLWG tätig sind als Beate Simon, unsere beiden anderen Jubilarinnen ☺.

Jugendwohnheimintern hat Beate Simon ihrer Kollegin Tina aber noch einen Schritt voraus, auch sie hat am Burgberg ihre erste und einzige Arbeitsstelle. Zusätzlich absolvierte Sie auch noch ihr komplettes Anerkennungsjahr ihrer Erzieherinnenausbildung im Jugendwohnheim der Einrichtung.

Ihre Zeit bis zur „Silberhochzeit“ im Gartenbaulehrbetrieb ist von ihrer warmherzigen Art und ihrem empathischen Umgang mit unseren Klientinnen geprägt, auch wenn sich Aufgaben und Arbeitsumfeld im Laufe der Zeit stets gewandelt haben. Ihre unermüdliche Arbeit mit den Schützlingen im Jugendwohnheim wurde lediglich durch die Elternzeit und Betreuung ihrer eigenen drei Kinder unterbrochen ☺ Im Laufe der Jahre hat sie eine enorme Anzahl an Klienten betreut- viele davon haben heute eigene Kindern wie Beate beim letzten Ehemaligentreff freudig feststellen konnte. Aktuell hat sich Beate Simon dem Thema Gesunde Ernährung verschrieben und leitet die Kochgruppe des Jugendwohnheims im Gartenbaulehrbetrieb. Wir bedanken uns für ein Vierteljahrhundert im Gartenbaulehrbetrieb und freuen uns auf viele weitere tolle Jahre mit dir!



10

NADINE STRAHL - 10 JAHRE

Hallo, mein Name ist Nadine Strahl. Ich arbeite seit September 2003 im Betreuungshof Rottmoos, auf der Gruppe 2. Seit 6 Jahren bin ich Mitglied im Betriebsrat und dieses Jahr habe ich die Schule für Heilerziehungspflege angefangen.

Ich freue mich schon auf die noch kommenden schönen Jahre im Betreuungshof.



25

10

CHRISTIANE FELLNER - 10 JAHRE

Hallo mein Name ist Christiane Fellner Seit dem 16.07.2013 arbeite ich in Rottmoos, auf der Gruppe 3. Seit 6 Jahren bin ich Mitglied des Betriebsrates und darf meinen Kollegen bei verschiedenen Anliegen zur Seite stehen.

Und dieses Jahr habe ich der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin begonnen.

10 Jahre

Netzwerk Hörbehinderung Bayern



Das **NETZWERK HÖRBEHINDERUNG BAYERN (NHB)** ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Selbsthilfeorganisationen der Hörbehindertenhilfe. Seit nunmehr 10 Jahren vertritt diese starke Koalition die Interessen der Menschen mit Hörbehinderung in ganz Bayern. Als diese Gruppierung 2013 ins Leben gerufen wurde, war ich als Vertreterin des BLWG e. V. als Gründungsmitglied dabei. Bis heute haben sich 19 Organisationen im Netzwerk zusammengefunden.

Unser Ziel war und ist es, die Bemühungen der unterschiedlichen Akteure im Kampf um eine inklusive Gesellschaft für Menschen mit Hörbehinderung in Bayern zu bündeln. In zwei Sprachen, aber mit einer Stimme, bringen wir unsere Positionen und Forderungen gegenüber Politik und Gesellschaft gemeinsam vor. Der Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung ist uns dabei ein wichtiger Verbündeter.

Um das 10-jährige Jubiläum des Netzwerks Hörbehinderung Bayern gebührend zu feiern, sind am 18. September 2023 alle Mitglieder zu einer kleinen Feier zusammengekommen. Dabei haben wir einen selbstbewussten Blick auf 10 Jahre erfolgreiche Netzwerkarbeit geworfen und durften sehr viele Gäste begrüßen. Wie schön, dass das Netzwerk Hörbehinderung Bayern nach 10 Jahren so viele Freunde und Anhänger gefunden hat!



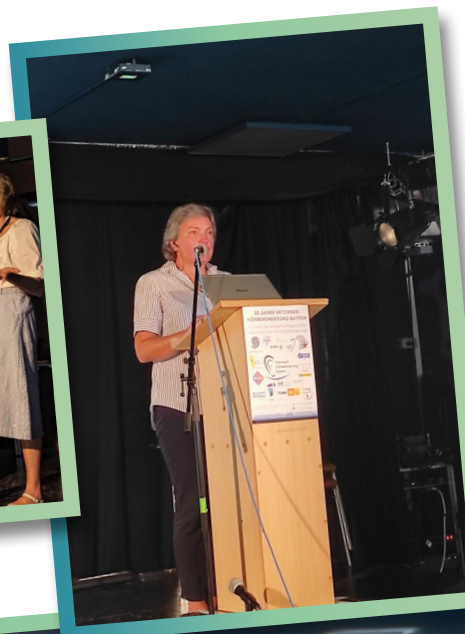
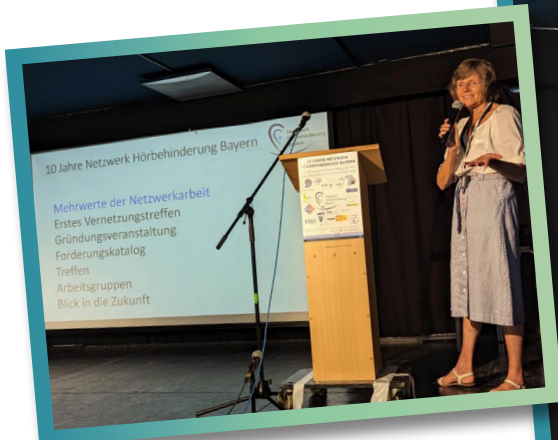
Herr Thomas Manstorfer als Koordinator des NHB führte uns vier Stunden durch ein buntes und vielfältiges Programm im EineWelt-Haus in München.

Frau Irmgard Badura ist die ehemalige Bayerische Behindertenbeauftragte, die uns vor 10 Jahren bei der Gründung des Netzwerkes sehr unterstützt hat. In ihrer beeindruckenden Ansprache bezeichnete sie uns als *Aktivistinnen, die sichtbar machen und sich Gehör verschaffen*. Das hat uns wirklich sehr gefreut.

Frau Badura betonte auch, dass politisch noch sehr viel zu tun sei und motivierte uns, gemeinsam mit Gebärden, Worten und Aktionen für mehr Teilhabe in der Gesellschaft zu kämpfen. Sie

betonte, dass durch die vielen Vertreterinnen und Vertreter der Selbsthilfe in unserem Netzwerk der wichtige Grundsatz gewahrt sei: *Nichts ohne uns über uns*. So müsse das Bundesteilhabegesetz und die UN-Behindertenrechtskonvention umgesetzt werden.

Herr Christian Seuß als Vorstandsmitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Bayern e. V. überbrachte uns das Grußwort unseres Trägers. Er gratulierte dem NHB und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass uns vor 10 Jahren ein einzigartiger Zusammenschluss gelungen sei. Frei nach dem Motto, *im Inneren soll man ruhig streiten, da darf es durchaus heiß hergehen, aber nach außen muss mit einer Stimme gesprochen werden. Wer sich in der Öffentlichkeit widerspricht, schwächt die eigene Situation!*



Im Anschluss stellten unsere Sprecherinnen Frau Ute Fröhlich und Frau Regine Zille dar, wie es vor 10 Jahren losging und welche zentralen Forderungen wir an die Politik stellen, um die Teilhabe der Menschen mit Hörbehinderung zu verbessern.

Nach einer lustigen Darbietung der Theatergruppe Thow & Show (Theater ohne Worte) hatte ich das Vergnügen und die Ehre, eine Podiumsdiskussion mit illustren Teilnehmern zu moderieren:

Frau Claudia Spiegel (VdK Bayern), Herr Bernd Schneider (1. Vorsitzender des Gehörlosenverbandes Bayern e. V.), Herr Holger Kiesel (Beauftragter der Belange für Menschen mit Behinderung in Bayern), Frau Doris Rauscher (SPD - MdL), Herr Thomas Huber (CSU - MdL), Herr Johannes Becher (Grüne - MdL), Frau Margit Berndl (Der Paritätische Bayern) sowie Frau Margit Gamberoni (Vertreterin des GIB-Seniorenprojektes) diskutierten unser spannendes Thema:

**„Bayern inklusiv, Bayern barrierefrei 2023
für Menschen mit Hörbehinderung“**



Eine große Rolle spielte dabei die Forderung nach der Einführung eines dauerhaften monatlichen Gehörlosengeldes. Da es diesen Nachteilsausgleich bereits in vielen anderen Bundesländern gibt, ist aus unserer Sicht seine Einführung auch in Bayern längst überfällig. Es ist kaum nachvollziehbar, warum der blinde Mensch wie selbstverständlich diesen monatlichen Geldbetrag bekommt. Warum werden diese beiden Sinnesbeeinträchtigungen so unterschiedlich bewertet?!

Mit Freude stellten wir fest, dass die Vertreter aus der Politik - Frau Doris Rauscher, Herr Thomas Huber und Herr Johannes Becher - die Einführung dieses Nachteilsausgleichs mit Vehemenz befürworteten. Wollen wir hoffen, dass es sich dabei, drei Wochen vor der Landtagswahl, nicht nur um ein Wahlversprechen handelte!!! Frau Claudia Spiegel vom VDK verwies auf eine Veranstaltung in Nürnberg, bei der ihr die bayerische Sozialministerin Ulrike Scharf bestätigt hätte, auch sie würde sich für das Kommen des Gehörlosengeldes einsetzen.

Das zweite wichtige Thema unserer Podiumsdiskussion beschäftigte sich damit, wie Senioren mit Hörbehinderung zwar selbstbestimmt aber dennoch gut versorgt leben können. Wir waren uns alle einig, dass in diesem Bereich noch sehr viel zu tun sei und die Belange von Senioren mit Hörbehinderung noch zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt seien. So gibt es für sie keine geeigneten Pflege- und Senioreneinrichtungen sowie Pflegefachberatungsstellen. Genauso fehlt es in Bayern noch an geeigneten Versorgungsprogrammen und Strukturen für Menschen mit Hörbehinderung und Demenz.

Wir stellten gemeinsam fest, dass es noch viel zu oft keine klare Zuständigkeitsregelung für diese wichtigen Themen gibt, so als säßen wir zwischen den Stühlen - scheinbar zwischen allen Ministerien und Kostenträgern. Herr Kiesel beschrieb diese Situation sehr treffend: *Wir reden von Schnittstellen. Für die Politik und*

die Verwaltung sind es Schnittstellen. Im Leben der Menschen sind das aber Bruchstellen, da brechen Biographien weg, weil man die ganzheitliche Betrachtung nicht schafft. Der Übergang vom mittleren Alter in das Seniorenalter macht es bei Menschen mit Behinderung besonders deutlich. Das sei bei allen Behinderungsarten so, dass die Leute von der Eingliederungshilfe nicht mehr wahrgenommen werden und die Pflege nicht wisse, was sie mit ihnen anfangen solle.

Nach diesen bedrückenden Themen, die hitzig und kontrovers diskutiert wurden, brachte der Gebärdenchor München mit sehr schönen Gebärdenliedern wieder Zuversicht und Auflockerung in die Runde!

Mit Sekt und Häppchen, interessanten Gesprächen und dem Kennenlernen neuer Gesichter ließen wir unsere kleine Feier gemütlich ausklingen.

Mein herzlicher und größter Dank gilt den Hauptorganisatoren der Feierlichkeiten, Herrn Thomas Manstorfer, Frau Ute Fröhlich, Frau Regine Zille und Herrn Reinhard Zille.

Schön war's und mach weiter so, liebes Netzwerk Hörbehinderung Bayern!!!

ELKE MIRUS,
GESCHÄFTSFÜHRUNG BLWG E. V.

Was bedeuten 10 Jahre Netzwerk Hörbehinderung Bayern

- Austausch, Verständnis für Andere, Vielfalt und gemeinsam sind wir viele
- Die Vielfältigkeit der Menschen mit Hörbehinderung erleben zu können
- Gebündelte Kompetenzen
- Reibung erzeugt bekanntlich Wärme – hier: ein Weiterkommen in der Sache!
- Ehrenamt hat einen Namen und viele Gesichter: 10 Jahre NHB!
- Interdisziplinäre Interessenvertretung für unseren Fachbereich
- Fachliche und interdisziplinäre Fort- und Weiterbildung
- Bietet die Chance Versorgungslücken im Fachbereich zu identifizieren
- Bereicherung durch die Vielfältigkeit der vertretenen Verbände, die sich doch alle für die gleiche Sache einsetzen: (möglichst) uneingeschränkte Teilhabe, Gehört- und Gesehen werden, Haltungsänderung in der Gesellschaft.
- Wie schön, dass wir nicht alleine unterwegs sein müssen! DANKE für 10 Jahre NHB!

Newsletter in der Frühförderung

ZU BEGINN DER CORONA-PANDEMIE durften die Mitarbeiter*innen der Frühförderung die betreuten Familien nicht mehr vor Ort besuchen. Neben Online-Angeboten und vermehrtem telefonischen Austausch entstand die Idee eines Newsletters.

Anfangs wurde der Newsletter wöchentlich per Mail oder Post an die Frühförderfamilien versendet. Mit der erneuten Aufnahme der Frühförderarbeit bei den Familien oder in den Kindertageseinrichtungen, wurde der Newsletter neu konzipiert und wird seitdem alle drei bis vier Monate herausgegeben.

Der Newsletter richtet sich an hörende und hörgeschädigte Eltern der Kinder, die von der Frühförderstelle Hören betreut werden. Aber auch Kolleg*innen der Frühförderstelle und das Fachpersonal anderer pädagogischer Einrichtungen nutzen Inhalte des Newsletters für einzelne Spiel- und Fördersituationen.

In der Frühförderung werden Kinder mit unterschiedlichen Hördiagnosen sowie CODAs (Children of Deaf Adults) und Kinder mit Mehrfachdiagnosen ab der Geburt bis zur Einschulung betreut. Im Newsletter werden die verschiedenen Bedürfnisse berücksichtigt, so dass für jedes Kind ein entsprechendes Angebot dabei ist. Zusätzlich werden Tipps gegeben, um ein Spielangebot für das jeweilige Entwicklungsalter anzupassen.

Ziel des Newsletters ist es, Anregungen und Tipps für den Alltag mit hörgeschädigten Kindern zu präsentieren und darzustellen, wie Kommunikation in verschiedenen Situationen gestaltet werden kann. Den Bezugspersonen des Kindes soll beim Lesen und

Umsetzen der Angebote bewusst gemacht werden, welche „Hör-Förderschwerpunkte“ in Spiel- und Alltagssituationen stecken. Dabei sollen die Eltern der Kinder nicht als Co-Therapeuten fungieren, sondern vielmehr im Kontakt mit ihren Kindern unterstützt und gestärkt werden. Sie erhalten Anregungen, wie Sprachanlässe geschaffen und Spiele und Lieder für hörgeschädigte Kinder gestaltet werden können.

Der Newsletter wird in einem Online-Teammeeting von ca. sechs hörenden und hörgeschädigten Mitarbeiter*innen der Frühförderung Hören erarbeitet.

Beim Newsletter wird ein ganzheitlicher, multimodaler Ansatz verfolgt – bei den erstellten Angeboten sollen also möglichst viele Sinne angesprochen werden. Besonders wichtig sind im Umgang mit hörgeschädigten Kindern (ggf. mit Mehrfachdiagnosen) die Visualisierung sowie das Angebot verschiedener Kommunikationswege. Daher wird ein Großteil der Beiträge mit Gebärdenbildern (meist aus SignDigital mit Metacom-Symbolen) versehen. Fingerspiele und Lieder werden mit Aktionen für basale Kommunikation ergänzt. Die Angebote können meist ohne oder mit nur wenig Material umgesetzt werden.

Der Aufbau des Newsletters gliedert sich wie folgt: kurzer, thematischer Einführungstext; Fingerspiele und Lieder; Bastelanregungen; Buch- oder Spielempfehlungen; fachlicher Input für Bezugspersonen.


Ausschnitte aus dem Newsletter der Frühförderstelle Hören vom Sommer 2022 zum Thema „Fische und Wasser“ zeigen, wie einzelne Beiträge erarbeitet und gestaltet werden.

Tischspruch: „Viele kleine Fische“


Viele kleine Fische

schwimmen jetzt zu Tische (Schwimmbewegungen mit den Händen machen),
reichen sich die Flossen (Hände reichen),
dann wird kurz beschlossen,
nicht mehr lang zu blubbern,
sondern was zu **futtern** (die Gebärde „essen“ machen)
und alle rufen mit: (mit der Faust auf den Tisch klopfen)

Guten Appetit!



Fisch



essen

SIGN@hho/viefalter www.sign-digital.de

Info: In der Gehörlosengemeinschaft wird mit der Faust auf den Tisch geklopft, um „Guten Appetit“ zu sagen.


Abbildung 1: Newsletter Hören Sommer 2022

Für den Bereich Hör- und Sprachentwicklung sind **Lieder und Fingerspiele** von besonderer Bedeutung: Sprechverse und das gemeinsame Singen fördern das Rhythmusgefühl, die auditive Aufmerksamkeit und sie erweitern den Wortschatz.


Sommer-Lied „Fünf kleine Fische“

Zum Mitsingen und Gebärden


(Video Tipp: <https://www.youtube.com/watch?v=2XIndeh1f28>)




Fisch



schwimmen



Freund



kuscheln

SIGN@hho/viefalter www.sign-digital.de

Fünf kleine Fische,
die schwammen im Meer.
Da sagte der eine: „Ich will nicht mehr!“
„Ich wär’ viel lieber in ’nem kleinen Teich,
denn hier gibt es Haie und die beißen mich gleich.“

Blubb blubb blubb blubb,
blubb blubb blubb blubb!

Fünf Finger zeigen
Gebärde „Fisch“
Kopf schütteln
Gebärde „schwimmen“
mit der Hand eine Schnappbewegung ausführen

Mundbild „blubb blubb...“ deutlich zeigen

Abb. 2: Newsletter Hören Sommer 2022

Bei der Auswahl der Fingerspiele und Lieder wird darauf geachtet, dass sich Textstellen häufig wiederholen und die Melodien einfach nachzusingen sind. Zur Visualisierung werden die Lieder mit Bewegungen und Gebärden begleitet. Zusätzlich zur Abbildung des Textes wird ein Youtube-Video verlinkt. Bei der Wahl des Musikvideos wird auf die passende Untertitelung, die Audioqualität und auf reduzierte Hintergrundmelodien und -geräusche geachtet.

Segelboot falten

Bastelanleitung Bastelideen und Spielanregungen für Zuhause
Dafür braucht ihr nur ein quadratisches Stück Papier

Lege das Papier so vor dich, dass eine Ecke zu dir zeigt.
Falte das Papier über die Mitteldiagonale, sodass ein Dreieck entsteht.
Ziehe die Faltkante kräftig mit dem Finger nach.



Weiterführende Spielanregungen

Wasser-Experimente für draußen:
(Förderaspekte sind das gemeinsame Sprechen, der aktive und passive Wortschatz und die Hörwahrnehmung)

- Setzt das Segelboot ins Wasser z.B. Wasserschale, Planschbecken, See, Bach...) und beobachtet gemeinsam:
- Was passiert bei Wind oder wenn ihr gemeinsam das Segelboot anpustet?
 - Wie weit schwimmt euer Segelboot?
 - Wie schnell wird das Boot nass oder kentert?
 - Was passiert, wenn ihr kleine Gegenstände (z.B. einen Stein, ein Blatt oder Figuren) auf das Boot setzt?
 - Welches Segelboot schwimmt am weitesten? – bei mehreren Segelbooten und größeren Gewässern, könnt ihr ein Wettrennen veranstalten.

Zum gemeinsamen Singen: „Jetzt fahr’n wir übern See, übern See“
(Förderaspekte sind die Schulung der Höraufmerksamkeit, den Sprachrhythmus mit dem ganzen Körper zu erleben)

- Das Kind an den Händen fassen und Wellenbewegungen machen.
- Das gefaltete Segelboot über den Rücken, den Bauch,... des Kindes „fahren“ lassen.

Tipps zum Basteln mit älteren (Vorschul-)Kindern
(Förderaspekte sind die auditive Merkfähigkeit, Handlungsplanung und das genaue Zuhören)

- Die Kinder bereiten ihren Bastelplatz selbständig vor.
- Den Kindern wird Schritt für Schritt die Anleitung vorgelesen und Zeit gelassen selbständig zu falten. Hilfe sollen die Kinder selber einfordern.

Abb. 3: Newsletter Hören Sommer 2022

Bei **Bastelangeboten** werden die einzelnen Schritte beschrieben und ggf. mit Fotos visualisiert. Die Bastelanleitung eines falt-Segelboots wurde mit „Ideen-Boxen“ ergänzt. Diese enthalten weiterführende Spieltipps und Förderaspekte für Kinder in unterschiedlichen Entwicklungsstufen.

Buchtipp: „Kleiner weißer Fisch“
 von Guido van Genechten (Ars Edition Verlag)



„Der kleine weiße Fisch sucht seine Mama. Welche Farbe hat sie? Rot ist sie nicht, rot ist der Krebs. Blau ist sie nicht, blau ist der Wal. Und grün ist sie auch nicht, grün ist die Schildkröte. Und wenn sie von jeder Farbe ein bisschen hat, wie der Regenbogen? Eine emotional erzählte Geschichte zum ersten Farbenlernen.“
 11. Auflage, empfohlen für Kinder ab 2 Jahren
 (aus: https://www.buecher.de/shop/tiere/kleiner-weisser-fisch/genechten-guido-van/products_products/detail/prod_id/42583136/, abgerufen am 11.05.2022)



SIGN@hho/vielfalter www.sign-digital.de
 Passendes Gebärdenmaterial zum Buch können Sie gerne mit ihrer betreuenden Frühförderin besprechen.

Abb. 4: Newsletter Hören Sommer 2022

Bei **Buch- oder Spielempfehlungen** wird Material ausgewählt, das in Frühförderstunden bereits eingesetzt wird. „Kleiner weißer Fisch“ ist ein Buch mit kontrastreichen Bildern und ist somit auch für hörgeschädigte Kinder geeignet, die zusätzlich Seheinschränkungen haben. In der Frühförderstelle wurde bereits passendes Gebärdenmaterial dazu erstellt, das aber zu umfangreich wäre, um es komplett im Newsletter abzubilden. Daher wird der Hinweis gegeben die betreuende Pädagog*in auf das Material anzusprechen.

Ihr Kind kommt in die Schule – wie schön und wie aufregend!
 Nutzen Sie die Zeit bis dahin, um sich als Familie auf diese Veränderung vorzubereiten.

Stärken Sie Ihr Kind als Experte seiner Hörtechnik!
 Üben Sie mit Ihrem Kind die Handgriffe, die nötig sind um die Hörtechnik optimal nutzen zu können (Batteriewechsel, Aktivierung der DAÜ-Anlage etc.) und bestärken Sie Ihr Kind darin, sich zu melden, wenn etwas nicht funktioniert.

Fördern Sie die Selbständigkeit Ihres Kindes!
 ...

Abb. 5: Newsletter Hören Sommer 2022

Abgeschlossen wird der Newsletter mit einem **fachlichen Input** der Psycholog*innen der Frühförderstelle Hören. Dieser beinhaltet z.B. Elterntipps zur hörgeschädigtenspezifischen Schulvorbereitung.



gestaltet von: Nicola-Klessen
 Abb. 6: Newsletter Hören Sommer 2022

Zusätzlich zum fachlichen Beitrag wurde im Sommer 2022 ein Schultütenbild gestaltet, das in den Frühförderfamilien gemeinsam „befüllt“ werden kann. So kann spielerisch die bevorstehende Einschulung besprochen werden, z.B.: „Wie soll die Schultüte aussehen oder welche Geschenke sind in der Schultüte?“,...

Eine Schlussbemerkung in eigener Sache

Wir Frühförder*innen verstehen den Newsletter als eine Methode für die Unterstützung der Eltern-Kind-Bindung und als Input für die Hör- und Sprachentwicklung unserer Kinder. Wir legen viel Wert darauf, dass der Newsletter für alle Familien verständlich und selbst erklärend ist. Er soll ein niedrigschwelliges Angebot sein für dessen Umsetzung meist kein Zusatzmaterial benötigt oder Material verwendet wird, das die meisten Familien bereits zu Hause haben. Wir sprechen zudem unterschiedliche Bedürfnisse und Entwicklungsstufen unserer Frühförderkinder an. Das mögen die Gründe sein, weshalb der Newsletter bei unseren Familien in der Frühförderung so gut ankommt. Auch unsere Kolleg*innen in der Frühförderstelle nutzen den Newsletter als schönen Ideenratgeber für Frühförderstunden und in Kindertageseinrichtungen wird er gerne als Inputgeber herangezogen. Der Newsletter kann zwar keine Frühförderstunde ersetzen, aber er ergänzt die Einzelförderung im häuslichen Umfeld.

ABW und TWG

Sommerfest

AM 11.08.2023 war das Wetter ideal für unser Sommer-Grillfest der Mitbewohner der therapeutischen Wohngemeinschaft und der Klienten des ambulant begleiteten Wohnens in der Haydnstraße 12.

Alle freuten sich auf das gemeinsame Fest und so waren bereits bei Start um 16 Uhr alle Bänke gut belegt. Auf zwei Grills wurden Fleisch, Würstchen und Grillkäse gebrutzelt. Traditionell haben die Zubereitung der Salate die Bewohner der Wohngemeinschaft übernommen.

Durch einige Angebote, die regelmäßig stattfinden, kennen sich die Leute teilweise schon länger. Das ambulant begleitete Wohnen bietet einmal im Monat dienstags einen „Klatschkaffee“ im Haus an. Einige der Wohngemeinschaft nehmen regelmäßig daran teil. Der Klatschkaffee bietet bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit zum Austausch von Neuigkeiten, ratschen und Karten spielen. Einmal monatlich wird ein Ausflug geplant, bei dem wiederum alle teilnehmen können.

Somit war am Sommerfest bald eine lustige, ausgelassene Stimmung. Einige brachten ihre Kinder mit, die nach dem Essen Fußball gespielt haben.

Es fand ein gegenseitiges Kennenlernen statt und neue Bekanntschaften wurden geknüpft.

Schön war auch der Austausch unter den Mitarbeitern der Wohngruppe und der des ambulant begleiteten Wohnens. Im Alltag sind die Themen meist beruflicher Natur. Wenn z. B. jemand vom ABW zur TWG wechselt, bzw. umgekehrt.

Gegen 19.30 ging das Fest dem Ende zu. Viele halfen beim Aufräumen und waren sichtlich zufrieden mit dem Fest.

BIRGIT HÖPEL, ABW



Das DSB-Hörmobil macht Station in Straubing



Die DSB- HÖRmobil Profis Jörg Henke und Michaela Härtel bauen alles auf



Ein Blick auf die Hörkabine im HÖRmobil



Regler Andrang am Infostand

WIR STRAUBINGER haben im Juni mit einer ganz besonderen Aktion das 25 - jährige Bestehen (aus 2021) der Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung in Niederbayern nachgeholt.

Wir buchten das HÖRmobil des Deutschen Schwerhörigenbundes für einen Aktionstag mitten auf den Straubinger Stadtplatz, dem „Wohnzimmer“ für die Straubinger, und erreichten damit große öffentliche Resonanz.

Als Sponsor gewannen wir den Damen LIONS Club Schloss Wildthurn. Das Hilfswerk übernahm alle Kosten für das HÖRmobil. Damit war die Aktion überhaupt erst möglich.

Die fachärztliche Begleitung fanden wir im neuen Chefarzt der HNO Klinik am Straubinger Klinikum St. Elisabeth: Prof. Dr. Gostian stellte sich mit seiner Assistenzärztin, Frau Dr. Wimmer, den ganzen Tag an den Stand und beide erklärten interessierten

Passanten und potentiellen CI-Trägern die Funktion eines Cochlea Implantats. Mitarbeiterinnen der Firma Hörgeräte Zieglmaier übernahmen die Informationen rund um Hörversorgung. Eine Akustikmeisterin führte rund 40 Hörtests in der Hörkabine des Hörmobils durch. Ein echter Marathon und voller Erfolg.

Das Team des DSB Hörmobils managte den kompletten Auf- und Abbau des Standmobiliars rund um das Hörmobil mit geübten Handgriffen und sorgte für wind- und regentauglichen Aufenthalt am Stadtplatz.

Teamleiterin Steffi Kurzendorfer von der Informations- und Servicestelle meinte: „mit dem DSB Hörmobil konnten wir viele Bürgerinnen und Bürger „im Vorbeigehen“ zu einem Hörcheck ermuntern und über Hörgesundheit informieren.“

Und nicht zu vergessen: unser Beratungsangebot kam auf diese Weise barrierefrei unter die Leute.

Mit dieser gelungenen Aktion starten wir mit Elan in die nächsten 25 Jahre.

TEXT: BLWG/MECHTHILD WAGNER
FOTOS: BLWG/ BIRGIT WEICHELGARTNER



Prof. Dr. Gostian erklärt die Funktionsweise eines CIs. Von li: Dr. Gostian, Hans Ritt, MdL, 2. Bürgermeister Dr. Solleder



Die KooperationspartnerInnen des Aktionstags:
von li: Mechthild Wagner, ISS Niederbayern, Prof. Dr. Gostian, Klinik St. Elisabeth, Steffi Kurzendorfer, Leitung ISS Niederbayern, Angelika Prechtel, Hilfswerk LIONS Club, Manuela Sachs, Präsidentin LIONS Club Schloss Wildthurn, Rebecca Werner, Hörgeräte Zieglmaier und Franz Schreyer, Mitglied im Bezirkstag Niederbayern

Bericht zur Langen Nacht der Wissenschaften im GIB

RUND ACHTZIG GÄSTE nutzten die Lange Nacht der Wissenschaften 2023 für einen Besuch im GIB, das sich auch in diesem Jahr wieder mit einem vielfältigen Programm an der Veranstaltung beteiligte.

Highlights in unserem Programm waren die stündlich stattfindenden **Vorträge** zu verschiedenen Themen:

Die Lange Nacht der
Wissenschaften
Nürnberg·Fürth·Erlangen

Sa 21.10.2023 | 17–24 Uhr



Benjamin Busch, selbst gehörlos, stellte in seinem Vortrag die **Kultur der Gehörlosen und deren Sprache – die Gebärdensprache** vor.



Elisa Prehn, selbst von **Taubblindheit** betroffen, berichtete von ihren eigenen Lebenserfahrungen und die Unterstützung durch Taubblindenassistenten.



Carina Utz stellte in ihrem Vortrag das Projekt „**Teilhabe hörbehinderter Senioren**“ vor: Inklusion bis ins hohe Alter – Wege zur Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von Senioren mit Hörbehinderung



Thomas Jaggo vom Landesverband der Schwerhörigen informierte über das Thema „**Schwerhörigkeit und inklusive Raumakustik**“



Besonders beliebt waren wieder unsere „**Mini-Gebärdensprachkurse**“, die von der Gebärdensprachdozentin Sarah Maugeri angeboten wurden.

In den gut besuchten Kursen zeigten sich die Teilnehmer*innen beeindruckt von der Möglichkeit, sich mittels Gebärdensprache zu verständigen. Begeistert versuchten sie sich an den ersten einfachen Gebärden.

Information: Die Besucher konnten sich zudem ausführlich zu den Themen Schwerhörigkeit, Taubblindheit und Gehörlosigkeit informieren. In einzelnen Seminarräumen wurde jeweils ein Themenbereich vorgestellt.



Zudem konnte man an Stationen selbst erfahren, was es bedeutet, mit einer Sinnesbeeinträchtigung zu leben. Es wurden **Simulationsübungen** angeboten, um persönliche Eindrücke zu verschiedenen Sinnesbeeinträchtigungen zu gewinnen, zum Beispiel induktives Hören, die Kommunikationsform Lormen oder Brailleschrift und vieles mehr.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitwirkenden für ihren Einsatz und freuen uns schon auf die nächste Lange Nacht der Wissenschaften im Herbst 2025.

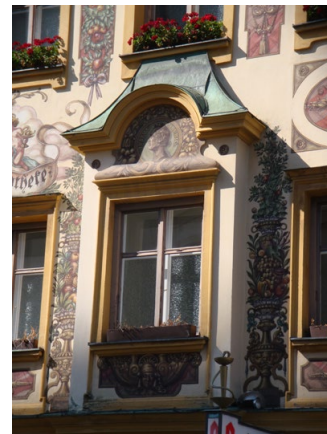
IHR GIB-TEAM

Inklusive Stadt-Führungen in Traunstein

„Traunstein und die erste Pipeline der Welt“ – Traunstein und das Salz



Stadtplatz Traunstein



Jugendstil-
Erker



Brunnen aus der Zeit der Stadt-Gründung von 1300 – 1350; neu entdeckt



Heimatmuseum Traunstein

EINE GRUPPE SCHWERHÖRIGER, GEHÖRLOSER UND HÖRENDE R MENSCHEN traf sich am 21. Juli 2023 in der Stadt Traunstein im Südosten Oberbayerns, um mehr über ihre Geschichte und über die Bedeutung von Salz für die Stadt zu erfahren.

In Leichter Sprache/Lautsprache, Gebärdensprache und zusätzlich - je nach Wunsch - mit einer mobilen Übertragungs-Anlage für schwerhörige Personen ausgerüstet, wurde diese Veranstaltung der Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung Traunstein in Zusammenarbeit mit dem Gehörlosenverein Traunstein und Umgebung e.V. zusammen mit einer Stadt-Führerin gestaltet.

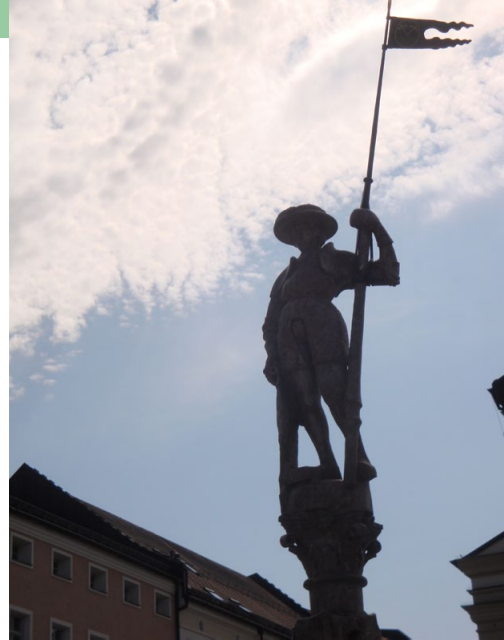
Die Stadtführung war Teil der Chiemgauer Kulturtag zum Thema SalzReich - mit finanzieller Förderung über das Landratsamt Traunstein.

Einige interessante Themen der Führung waren:

- Der Lindl-Brunnen – das Wahrzeichen der Stadt Traunstein:
Die Figur ‚Lindl‘ ist so groß wie ein Mensch und aus Marmor aus Ruhpolding, Landkreis Berchtesgadener Land, hergestellt.



- Als der Stadtplatz vor ca. 24 Jahren saniert (= umgebaut) wurde, fand man einen alten Brunnen (13 m tief) aus der Zeit der Stadt-Gründung von 1300 – 1350. Auch früher gab es regelmäßig einen Markt auf dem heutigen Stadt-Platz in Traunstein. Im Brunnen fand man Markt-Abfälle, Münzen, Schmuck... und die interessantesten Fundsachen aus dem Brunnen kann man heute noch im Heimathaus in Traunstein sehen.
- Früher waren die Häuser am jetzigen Stadt-Platz meist schmaler als heute: nur 2 Fenster breit. So war es möglich, dass man früher in Traunstein 24 Wein- und Met (= Honig-Wein)-Lokale an diesem Platz im Zentrum finden konnte.
- Auch gab es ein früheres Gasthaus und Hotel, in dem schon Kaiserin Sissi und ihre Schwester zu Besuch waren. Heute nutzt das Landratsamt Traunstein dieses Haus als sogenanntes „Forum Chiemgau“ für Veranstaltungen.
- Die Stadt Traunstein hatte früher 2 Brände überstanden. Bei einem Brand wurde damals auch der Jacklturm (der frühere Name war „Unterer Turm“) stark beschä-



Lindl-Figur

digt. Ein Förder-Verein konnte genug Geld sammeln, um den Turm wieder aufbauen zu lassen. So steht der Jackl-Turm nun seit 1999 wieder in Traunstein.

- Heute verbindet sich die frühere Geschichte mit neuen Elementen am Stadt-Platz, wie z.B. einem modernen Brunnen, durch den Kinder an heißen Tagen laufen.
- Auch ein Jugendstil-Haus gibt es am Stadt-Platz und in der restlichen Stadt noch mehr Gebäude in dieser Stil-Richtung.
- Die Sole (flüssiges Salz) wurde früher von Reichenhall durch Holz-Rohre nach Traunstein geliefert. So gab es in der Stadt viele Arbeitsplätze durch das Salz und Traunstein konnte durch den Handel mit Salz Geld verdienen. Mehr Informationen dazu und auch zum Salinen-Park in Traunstein waren in einer 2. Führung Thema:



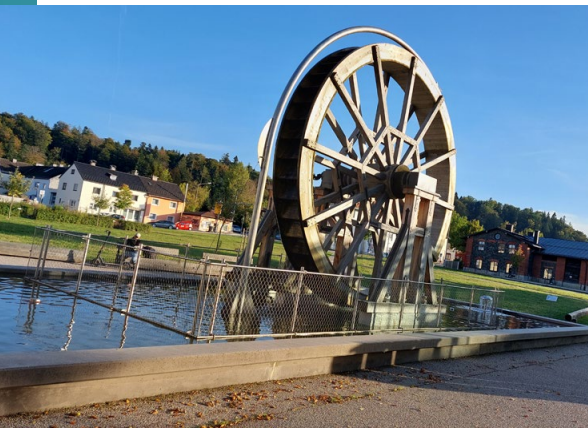
Jackl-Turm



Stadtführerin Fr. Graue, Sabine Kraus, ISS- Traunstein, Gebärdensprachdolmetscherin Anita Grätz



Salinenkapelle



Salinenpark



Stadtführerin Fr. Graue, Gebärdensprachdolmetscherin Anita Grätz

Auch am 16. Oktober 2023 fanden sich etliche interessierte gehörlose, schwerhörige und hörende Menschen für eine weitere Stadtführung in Traunstein zusammenn mit der Stadtführerin Frau Graue und der Gebärdensprachdolmetscherin Frau Anita Grätz.

Einige interessante Themen der Führung waren:

- Schon seit dem Mittelalter wurde in Traunstein mit Salz gehandelt. Ihrem Waldreichtum im Hinterland und der Holzknappheit der Saline Reichenhall verdankt es die Stadt, dass sie Salinenstandort wurde.
- Grundlegend hierfür war der Bau der Soleleitung – der ersten Pipeline der Welt – von Reichenhall nach Traunstein.
- Für Traunstein und seine Stadtentwicklung war die Soleleitung von unschätzbarem Wert – und ist es bis heute. Das Salz hat die Stadt(geschichte) maßgeblich geprägt.
- Für den Transport der Sole von Reichenhall nach Traunstein entwickelten die genialen Baumeister Hans und Simon Reiffenstuel ein Rohrleitungssystem aus handgebohrten Holzrohren,
- Der Bau der Soleleitung gelang in nur zwei Jahren (1617-1619) und war für damalige Verhältnisse ein **technisches Wunderwerk**, in Planung und Durchführung einmalig für diese Zeit. Gleichzeitig errichtete man auf dem Pflegeranger der kaum besiedelten Au südlich unterhalb

der Stadt (heutiger Karl-Theodor Platz und Salinenpark) eine Saline.

- Sudstätten, Härthäuser und Wohnungen, die teilweise heute noch im Original zu sehen sind. Am Oswaldtag (5. August) des Jahres 1619 wurde der Betrieb der Saline aufgenommen.
- Die Salinenkirche wurde für die Salinenarbeiter gebaut
- Anlässlich des 400-jährigen Salzjubiläums 2019 wurde der Salinenpark – das Freilichtmuseum in Traunstein – eröffnet. Der Salinenpark ist ein Ort, an dem die Salzgeschichte wieder lebendig wird.
- Ebenfalls zum Jubiläum öffnete die Ausstellung Soleleitung. Sie ergänzt das Freilichtmuseum und konzentriert sich auf die Geschichte der Soleleitung, der 1. Pipeline der Welt.

Wenn es in Zukunft neue Termine für inklusive Veranstaltungen gibt, können Sie das auf unserer Homepage (www.blwg.eu) unter „Aktuelles“ sehen (ganz unten auf der Homepage).

Traunstein und die Region Südost-Oberbayern sind immer eine Reise wert und wir freuen uns, wenn Sie beim nächsten Mal selbst mit bei einer Führung dabei sind.

SABINE KRAUS UND ANGELIKA SAM
BLWG – INFORMATIONS- UND SERVICESTELLE
FÜR MENSCHEN MIT HÖRBEHINDERUNG
TRAUNSTEIN

Gedanken zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt

WIR, PädagogInnen vom Heilpädagogischen Schülerwohnheim in Johanneskirchen, arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, denen wir mit unserer Unterstützung ermöglichen möchten, zu lebensfrohen, selbstständigen und verantwortungsvollen jungen Erwachsenen heranzureifen und möchten sie auf eine lebenswerte Zukunft vorbereiten.

Aber genau dies ist ohne ein viel stärkeres Bewusstsein für die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit nicht mehr möglich, denn gerade in den letzten Jahren wird uns die Dringlichkeit, unser alltägliches Verhalten in Bezug auf Konsum und Lebensstil grundsätzlich zu überdenken sehr massiv deutlich gemacht.

Wir können die teils katastrophalen Auswirkungen auf unsere Umgebung und den „Rest“ der Welt nicht mehr weiter bagatellisieren, geschweige denn ignorieren.

So versuchen wir jeden Tag aufs Neue, unseren Kindern und Jugendlichen einen bewussten und vor allem verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen zu vermitteln. Sei es beim Recycling von Abfall, Wasser- u. Stromverbrauch, eigenen Konsumverhalten und ihr Verhalten in der Natur und außerhalb der Gruppe.



**Selbstgebasteltes Osternest
aus Joghurtgläsern von Gr. 2**

Dabei wird uns immer wieder klar, wie entscheidend wichtig unser eigenes Verhalten und das häufige Erklären der Zusammenhänge und der Auswirkungen ist.

Zeitweise fühlt es sich für uns aber an, wie ein kleiner „Kampf gegen Windmühlen“. Denn gerade unsere Jungs aus der Gruppe 3 sind in einem Alter, in dem sie sich mit beginnender Pubertät natürlich mit ganz anderen Themen beschäftigen als z.B. mit Mülltrennung.

Und so angeln wir z.Zt. noch viel zu oft Getränke-Tetrapacks, Pappe oder Glasflaschen aus ihren Abfallbehältern in ihren Zimmern, da sie einfach ohne darüber nachzudenken, Dinge wegschmeißen und uns nur mit großen Augen ansehen, wenn wir sie darauf hinweisen und sie bitten, mehr darauf zu achten.

Doch uns ist klar, dass es für uns Alle nur dann eine weiterhin lebenswerte Zukunft geben wird, wenn wir aus unseren Komfortzonen herauskommen, unser gewohntes Verhalten überdenken und verändern.

JULIANE EISENHUT, HPH

Skyline Park

Alle Jahre wieder geht's in die bayrische Alternative des Europaparks:

Den Skyline-Park!!!

Wie gewöhnlich meldeten sich viele Bewohner*innen an und wollten unbedingt an dem Ausflug teilnehmen. Zu unserer Überraschung spielte das Wetter auch mit- Die Sonne hat uns den ganzen Tag begleitet und für das ein oder andere rote Gesicht gesorgt. Weil der Flixbus die Route leider nicht mehr anfährt, mussten wir dieses Mal auf die DB umsteigen- Und welch Wunder: Es hat alles wunderbar geklappt, alle kamen gut hin (und auch wieder zurück 😊)! Die vielen Attraktionen des Parks wurden bis auf die letzte Sekunde getestet und sorgten für viel Spaß und glückliche Gesichter.

VERENA SCHLECHT / FRANCESCA PAOLELLA / CHRISTINA HAHN



Wiesn im JWH

Passend zum Einklang des Oktobers fand im Jugendwohnheim die Wiesn statt.

Das Fest startete mit leckerem bayerischen Essen, das von Betreuern in authentischer Tracht ausgegeben wurde. Anschließend konnten die BewohnerInnen an ein paar Ständen ihr Können unter Beweis stellen und beispielsweise, mit Wasser befüllte, Maßkrüge um die Wette heben oder ihrer künstlerischen Fähigkeiten freien Raum lassen und ein eigenes Lebkuchenherz verzieren. Dazu gab es Lieder aus dem Bierzelt und eine kleine Lichtshow.

Alle BewohnerInnen schienen eine herrliche Zeit zu haben und das Fest in allen Zügen zu genießen.



Hofflohmarkt und Grill-Fest im JWH

Wer in unser Wohnheim zieht, bringt auch viele Sachen mit. Über viele Jahre staut sich an, was ein anderer gut gebrauchen kann. Drum war es Zeit was zu probieren und die Sachen zu reduzieren. Ein Flohmarkt schien perfekt und schwupp war einiges weg.

Die Feuertonnen rausgeholt, hoffentlich nichts angekohlt. Würstl, Fleisch Haloumi-Kas, alles gibt's vom Feuerfass. Gewusel gibt's auf jeder Bank – den Grillmeistern den größten Dank.

Spike-Ball oder Federball jeder hat hier freie Wahl. Schön war's und die Kasse voll – das finden wir besonders toll!



Premiere:

Familienfest Burgberg



Sommerfeste und Abschlussfeiern gab es ja schon einige auf Burgberg. Dieses Jahr pflanzten wir aber erstmals ein Sommerfest, bei dem Familienangehörige von Azubis und Mitarbeitern mit eingeladen werden sollten - ein „Familienfest“ sozusagen. Für uns ein Experiment, denn wir hatten keine Ahnung, ob diese Idee ankommt. In der Tat tröpfelten die Anmeldungen zunächst nur spärlich herein und wir dachten schon fast, das könnte ein Schuss in den Ofen werden. Doch dann wurden es mehr und mehr und zuletzt stellten wir uns auf 70 - 80 Teilnehmer ein die bis auf wenige Ausnahmen auch alle kamen ☺.

Nach der vorhergehenden Hitzeperiode zeigte sich der Wettergott von seiner allerbesten Seite und schickte einen Mix aus Sonne und Wolken mit angenehmen Temperaturen, sodass die Voraussetzungen für ein gelungenes Fest schon mal passten. Neben der Verpflegung vom Grill standen frische Tomaten und Gurken (selbstverständlich Bio ☺) aus unserem Gemüsebaubetrieb bereit. Außerdem hatten viele Angehörige Beilagen (darunter auch exotische Leckereien wie z.B. philippinische



Frühlingsrollen), Nachspeise oder Kuchen mitgebracht, sodass es an nichts mangelte. Und so konnte man in unserem gemütlichen Biergarten bei Speis' und Trank auch mal die Leute kennenlernen, von denen man sonst nur „hörte“. Eine kleine Führung durch die Einrichtung gab es natürlich auch.

Viel Spaß hatte man mit den Zorbing-Bällen, die wir für das Fest organisiert hatten. Eigentlich sollte man in diesen aufblasbaren Kugeln steckend Fußball spielen, aber der Fußball war arbeitslos ☹️. Vielmehr versuchte man einfach so, sich gegenseitig über den Haufen zu rennen und dabei zu testen, wer der Stärkere bzw. Geschicktere ist. Ein Absolvent erwies sich dabei als „Obelix“, an dem einfach alles abprallte - die Masse macht's halt 😊😊😊.

Alles in allem war es ein gelungener Tag, der zur „Wiederholungstakt“ animiert.

Auf diesem Wege möchten wir uns auch nochmal ganz herzlich bei allen Familienangehörigen bedanken, die uns mit mitgebrachten Speisen oder/und finanziell unterstützt haben!

CHRISTINA KERN
JUGENDWOHNHEIM BURGBERG



Die Vorstandschaft

des Fördervereins setzt sich aktuell wie folgt zusammen:



Mary Geiger
Protokollführerin

Rolf Miller
Schatzmeister

**Ingrid Miller-
Hoppenstedt**
2. Vorsitzende

Doris Müller
1. Vorsitzende

Michael Liebold
Einrichtungsleitung

Fachkräftemangel? Nicht mit uns 😊

Der Fachkräftemangel im sozialen Bereich ist in aller Munde. Durch ein Förderprogramm der Agentur für Arbeit konnte der Betreuungshof Rottmoos nun drei langjährige Mitarbeiter/innen für die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger/in gewinnen. Frau Christiane Fellner und Frau Nadine Strahl beginnen im September ihre 3-jährige Ausbildung mit dem Unterkurs der Schule. Herr Simon Birkmaier, welcher bereits vor einigen Jahren die Ausbildung begonnen hatte, wird nun im Oberkurs der Schule einsteigen. In der Praxis ist es oftmals ein Problem, die Ausbildung zu machen, da man hierfür Stunden reduzieren muss und sich viele Mitarbeiter das finanziell schlichtweg nicht leisten können. Das Programm der Agentur sieht jetzt vor, dass die Schüler ihre Stunden nur auf dem Dienstplan, jedoch nicht im Arbeitsvertrag reduzieren. Die Agentur erstattet dem BLWG während der Maßnahme 70% des Bruttogehalts unserer Schüler. Somit gibt es keinerlei Gehaltseinbußen und wir profitieren von gut ausgebildeten Fachkräften. Im Rahmen eines Gottesdienstes überreichte der Einrichtungsleiter Herr Liebold den drei Schülern ihre Schultüten und wünschte ihnen viel Erfolg für die Ausbildung. Unsere drei Schüler gehen hochmotiviert in ihre Ausbildung und freuen sich sehr über die Unterstützung durch die Einrichtung. Der Betreuungshof Rottmoos ist stolz, die drei Mitarbeiter für die Ausbildung zu gewinnen und als moderner Ausbildungsbetrieb zu fungieren. Wir wünschen unseren Schülern viel Erfolg und Durchhaltevermögen und freuen uns schon jetzt auf 3 kompetente Fachkräfte für unseren Betreuungshof Rottmoos.





Mentoring

AM 18.10.2023 fand unser erstes Mentoring Treffen in Rottmoos statt. Um unsere Schüler best möglichst zu vernetzen und zu unterstützen, haben wir in Rottmoos einen Arbeitskreis „Mentoring“ für unsere Heilerziehungspflegeschüler/innen installiert. Hierzu trafen sich bei der ersten Sitzung alle Schüler, deren Anleiter, eine ehemalige Schülerin und die Einrichtungsleitung. Es war ein sehr produktives Treffen zur Absprache von logistischen und organisatorischen Abläufen. Es wurde ein gemeinsames Datenlaufwerk für schulspezifische Unterlagen eingerichtet. Die Treffen sollen ab jetzt monatlich stattfinden, um sich auszutauschen und sich Beratung, bzw. Unterstützung zu holen. Wir sind sehr stolz 4 Schüler ausbilden zu dürfen und wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Ausbildung. Wir freuen uns sehr auf 4 angehende Fachkräfte und möchten so dem Fachkraftmangel entschieden entgegensteuern.

Eindrücke vom Flohmarkt

Nachdem der Förderverein Rottmoos viele schöne Sachspenden bekommen hat, konnte im September wieder ein Flohmarkt im Pfarrheim Edling durchgeführt werden.



Ein rundum gelungener Abend:

die Wirtshausmusik in Forsting

Ein großer Erfolg war die „Wirtshausmusik“, die der Förderverein Rottmoos im Brauereigasthof Forsting im mit 120 Besuchern voll besetzten Saal veranstaltete. Vier Musikgruppen aus dem Landkreis Rosenheim und Mühldorf hatten sich bereiterklärt Rottmoos mit einem Benefiz-Volksmusikabend zu unterstützen.

Musikalisch gestaltet wurde der Abend vom Haager Viergesang, begleitet an der Harfe, der Purainer Familienmusik mit Gitarre, Ziehharmonika, Hackbrett, Kontrabass, Zither und Raffele, der Hochstätter Stubnmusi in der Besetzung Hackbrett, Zither, Gitarre, Kontrabass und Flöte und den Dirnharter Sängerinnen.

Locker und humorvoll führte Hans Urban vom Haager Viergesang durch das Programm des Abends, das für jeden Besucher etwas bot.

Alle Gruppen spielten unentgeltlich und tragen mit dazu bei, die weitere Umrüstung im Betreuungshof Rottmoos zu finanzieren. Dazu gab Mary Geiger vom Vorstand einen Einblick in die bisherigen Aktionen des Fördervereins und in die Verwendung der Spendengelder.





Vorschau

auf die nächsten Veranstaltungen
des Fördervereins:

Teilnahme am Christkindlmarkt 2023 in Wasserburg

Sie finden den Förderverein in der
Hütte Nr. 13 in der Frauengasse.

In der Zeit von

Freitag 24.11. bis Sonntag 26.11. und
Freitag 01.12. bis Sonntag 03.12.2023
bieten wir wieder selbstgestrickte
Socken und verschiedene Handarbei-
ten an.

Öffnungszeiten: freitags 15:00 –
21:00 Uhr, samstags 12:00 – 21:00
Uhr, sonntags 12:00 – 20:00 Uhr

Vernissage mit Bildern von H. G. Lehmann

Zum 25-jährigen Jubiläum „Kunst im
Fiehrerhof“ darf der Förderverein eine
Vernissage durchführen mit Bildern
von H. G. Lehmann.

Termin: Freitag, 12. April 2024
im Fiehrerhof bei Obing

Großes Spektakel für Löwenfans

Ermöglicht durch die großzügige Spende von Tankstellenbetreiber Robert Zeislmaier machten sich die Rottmooser Löwenfans Ende Juni auf zum Badriastadion in Wasserburg. Der TSV 1860 München eröffnete seine Saisonvorbereitung gegen die Innstadtlöwen aus Wasserburg. Eine einmalige Gelegenheit für unsere Bewohner die Spieler mal ganz nahe zu erleben, unsere Plätze waren direkt an der Bande...näher geht nicht.

Die Stimmung war bestens, das Wetter perfekt, für Essen und Trinken war gesorgt. So konnten die Rottmooser Löwen einen wunderbaren und abwechslungsreichen Fußball Nachmittag in ungezwungener Gesellschaft von ca 1500 weiteren Fußballbegeisterten verbringen.

